

benannt ist. Dafür ist das Nieder-Seifersdorfer Kirchenbuch von 1591 ein Belag. Die Bauart der Häuser ist wie die in See. Von Bergen auf Sproitzer Gebiete läßt sich nur der einzige Kirchberg nennen, welchen die Niskyer auf ihrem Wartthurm „Sproitzer Hügel“ bezeichnet haben. Auf diesem Kirchberge befindet sich ein reichhaltiger Basaltsteinbruch.

§. 7.

Hausnummern von Sproitz. (Michaelis 1857.)

Der herrschaftliche Hof, der mitten im Dorfe liegt, hat ein gegenwärtig unbewohntes Herrenhaus. Der gegenwärtige Besitzer von Sproitz, Herr Graf Robert zur Lippe, läßt eine neue Inspektorenwohnung, eine Brennerei u. im Jahr 1858 bauen. Sproitz zählt mit der Schule 65 Hausnummern.

§. 8.

Moholz. Moholz — wendisch Wuhelz d. i. Kohlenstätte, ist das größte der drei Dörfer. Um die herrschaftliche Ziegelscheune, welche $\frac{1}{4}$ Stunde vom Dorfe ab nach Südost mitten im Busche liegt, sind mehrere Häuser gelegen. Man bezeichnet diese Colonie gewöhnlich mit „auf der Ziegelscheune“; sie bildet aber Nichts Abgeschlossenes, sondern gehört mit zur Gemeinde Moholz. Das Dorf hat somit eine Ausdehnung wohl von $\frac{3}{4}$ Stunden. Es grenzt gegen Morgen an Cosel, gegen Süden an See, gegen Westen an Sproitz und Horschau und gegen Norden an Petershain. Seine Lage ist höher als die von See, mit welchem Dorfe es unmittelbar zusammenhängt, ja sogar durch Neu-See sich durchzieht. Das letzte Haus nach Nordwest (No. 74) liegt, ziemlich entfernt vom Dorfe, am Großteich und an der Straße nach Horschau. Weitab im Felde, nach Cosel zu, liegt die Windmühle und die herrschaftliche Schäferei. Das Dorf hat ein freundliches Aussehen, gute Häuser und Zäune und nur Einen sehr kleinen Teich beim Hofe, „das Hälterteichel“ genannt. Andere nach Cosel zu vor dem Busche noch vorhandene Teiche sind: der Schlagbaumteich; der Steinteich, auch das Schwemnteichel genannt, weil er zur Schaffschwemme dient, und der Herrenteich, welcher unter Dr. Ohle vom Berwalter Kauer angelegt wurde. — Was das Trinkwasser betrifft, so ist es gut, namentlich auf dem Sande, und hat fast jeder Wirth einen Brunnen, den besten hat der Wirth von No. 28. — Der Verbindungswege mit See hat Moholz drei: den Fahrweg durch Neu-See, die Hoyerswerdaer Straße, die durch das Hauptdorf führt, und den Fußweg über die Wiesen und den Seegraben. Von diesem letzten Fußwege geht nicht weit vom Dorfe ein solcher rechts ab durch die Raupe, in welchem er sich in zwei Pfade theilt,